

# Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Bern Länggasse-Felsenau (QLä)

**Montag, 12. März 2012, 18:30 Uhr**  
vonRoll-Areal, Sitzungszimmer PH Bern

## Präsenzliste

Anwesend	Guggisberg	Konrad	Leitung
	Agoues	Orrin	CVP
	Brunner	Bernhard	FdP
	Hählen	Annette	Leist Engehalbinsel
	Heiniger	Jörg	Länggass-Träff VSG
	Matter	Eva	Länggassblatt
	Meier	Fritz	Gartenverein Brückfeld-Enge
	Niederer	Peter	GB
	Sahlfeld	Miriam	Elternrat Länggasse
	Scheurer	Heidi	EVP
	Stampfli	David	SP
	Wermuth	Beat	AG Verkehr
	Weder	Jürg	glp
	Lehmann	Heidi	Protokoll
Rundgang vonRoll	Bühlmann	Kilian	Universität Bern
Gäste zu Trakt. 7	Almonte	Loana	Idée:sport
	Vetter	Samuel	Idée:sport
Entschuldigt	Forter	Arnold	Engehalde
	Marti	Ursula	SP
	Signer	Stefan	Länggass-Leist
	Walter	Urs	Paulus Kirchgemeinde

## Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 23. Januar 2012
3. Universität Bern, Standorte, Baustrategien
4. Umwelttag, Lokale Agenda 21
5. Spielplatz grosses Länggassschulhaus, Quartieranlass 27.3.2012
6. Erweiterung 12er-Bus (Lindenhofspital/Park & Ride) Vernehmlassung
7. Midnight Sports, wie weiter
8. Stadtnomaden im Viererfeld
9. Sanierung Tiefenaustrasse, Mitwirkung
10. Tageskarten-Entschädigung für Bibliothek Länggasse von CHF 5 auf CHF 6 pro Tageskarte
11. Bildung der Arbeitsgruppe Mittelstrasse
12. Quartierentsorgungsstellen: Probleme, Ursachen, Massnahmen
13. Aus dem Vorstand
14. Varia

### 1. Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt.

## **2. Genehmigung des Protokolls vom 23. Januar 2012**

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

## **3. Universität Bern, Standorte, Baustrategien**

Kilian Bühlmann, Leiter der Abteilung Bau und Raum der Universität Bern, führt vor der Sitzung durch das Hörsaalzentrum und erläutert den Neubau Pädagogische Hochschule im vonRoll-Areal. Die zukünftige raumplanerische Entwicklung der Universität Bern hat in den letzten Jahrzehnten im Längsquartier oder daran angrenzend stattgefunden. Mit dem Ausbau des vonRoll-Areals wird die Universität Bern auch in einer langfristigen Perspektive eine Stadtuniversität bleiben. Die Entwicklungsstrategie 3012 (=Postleitzahl Bern-Länggasse) sieht schwerpunktmässig vier Gebiete im Längsquartier vor: vordere Länggasse (Hauptgebäude, SBB-Gebäude grosse Schanze, exakte Wissenschaften, UniS), mittlere Länggasse (Bühlplatzareal, ehemaliges SBB-Gebäude Mittelstrasse), hintere Länggasse (vonRoll-Areal) und Insel (vgl. [http://www.bau.unibe.ch/strategien/strategie\\_3012.htm](http://www.bau.unibe.ch/strategien/strategie_3012.htm)). Der Vorsitzende dankt Herrn Bühlmann für die Ausführungen und den Rundgang.

## **4. Umwelttag, Lokale Agenda 21**

verschoben.

## **5. Spielplatz grosses Länggassschulhaus, Quartieranlass 27.3.2012**

Die Stadtbauten Bern laden die Quartierbevölkerung zur öffentlichen Informationsveranstaltung ein: «Neubau Aula Volksschule Länggasse», 27. März 2012, 19.30 Uhr, Aula Freies Gymnasium Bern, Beaulieustrasse 55.

Inzwischen werden die Renovation Schulhauses einerseits und der Bau der Aula andererseits als getrennte Geschäfte behandelt. Die QLä wird die an den letzten QLä-Sitzungen geäusserten Bedenken darlegen. Im Umkreis von wenigen hundert Metern gibt es Räume, die als Aula dienen können, so im Gymnasium Neufeld, im Freigymnasium, an der Universität. Der Spielplatz bzw. der Freiraum beim grossen Länggassschulhaus sollte unbedingt erhalten bleiben. Kostenfrage: Solange nicht gebaut wird, werden keine Kosten generiert.

## **6. Erweiterung 12er-Bus (Lindenhofspital/Park & Ride) Vernehmlassung**

Die Kommission Verkehr der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM hat den Schlussbericht Erweiterung 12er-Buslinie am 19.1.2012 zustimmend zur Kenntnis genommen und für die öffentliche Mitwirkung bis 27.4.2012 freigegeben.

Im Anschluss an die Anpassungen im ÖV-Konzept Frienisberg und die Studie «ÖV-Erschliessung Lindenhof» wurden im Dezember 2011 erste Verbesserungen in der Erschliessung des Lindenhofspitals und des Park und Ride (P+R) Neufeld umgesetzt. Neben neuen Haltestellen beim Lindenhofspital und beim P+R Neufeld verkehren tagsüber Zusatzkurse der Linie 103 (Bern Bahnhof bis P+R Neufeld) und stellen für beide Haltestellen einen 15-Minuten-Takt sicher. Die Stadt Bern und das Lindenhofspital wünschen allerdings weitere Verbesserungen und streben eine Lösung mit städtischem Standard bezüglich Takt und Verkehrsmittel an. Aufgrund eines vom Stadtrat erheblich erklärten Postulats wurde nun eine Verlängerung der Linie 12 bis zum Lindenhofspital oder P+R Neufeld detailliert geprüft und Varianten ausgearbeitet. Bereits in der Studie «ÖV-Erschliessung Lindenhof» wurde eine Verlängerung der Linie 12 begutachtet. Wegen der hohen Kosten und der langen Realisierungszeit wurde diese aber vorerst verworfen. (vgl. <http://www.bern-mittelland.ch/de/kommunikation/MM-verlaengerung-linie-12.php>)

Von insgesamt neun Varianten wurden fünf im Detail beurteilt. Grundsätzlich ist eine Verlängerung der Linie 12 technisch machbar, jedoch mit erheblichen Kosten verbunden. Neben den einmaligen baulichen Investitionskosten von jeweils über CHF 4 Mio. fallen zusätzliche Betriebskosten für den Streckenabschnitt an.

## **Diskussion**

David Stampfli hat die Information über den VCS erhalten und nimmt an der Mitwirkung teil. Die frühere Idee der 11er-Ringlinie grosse Vorteile gegenüber der jetzt vorgeschlagenen Verlängerung der 12er-Linie.

### *Erschliessung vonRoll-Areal*

Angesichts der ab 2013 eröffneten Anlagen der Universität und der PH Bern im vonRoll-Areal scheint eine Ringlinie weit angepasster, als lediglich die – sehr teure – Verlängerungsstrecke der 12er-Bus-Linie bis Lindenhofspital.

Orrin Agoues stellt ein Ungleichgewicht fest, das Lindenhofspital ist schon jetzt erschlossen, hingegen fehlt die Anbindung ans vonRoll-Gebiet, das eine viel grössere Benutzungsziffer aufweist, insbesondere nach Eröffnung des Neubaus 2013. Das Lindenhofspital ist nach Miriam Sahlfeld mit im Moment stündlich vier Postautokursen sehr gut bedient, hingegen fehlt der Anschluss ans vonRoll-Areal.

### *Ringbus 11er-Linie*

Fritz Meier will an der Ringlinie (11er-Bus über Bahnhof – P+R – Lindenhof – von Roll – Friedhof – Bahnhof) festhalten, ev. wird sie erst später realisiert. Eine Verlängerung der 12er-Linie kann lediglich als Zwischenschritt oder Provisorium betrachtet werden.

### *Tramlinie Länggasse*

Die Perspektiven betreffend Tramverbindung in die Länggasse sind im vorgelegten Konzept ausgeblendet, sollten jedoch bei so hohen Investitionskosten unbedingt mitberücksichtigt werden.

## **7. Midnight Sports, wie weiter**

Luana Almonte und Samuel Vetter der Stiftung idée:sports stellen den Stand der Abklärungen für die Durchführung von midnight sports im Rossfeld vor. Gespräche im Quartier und die Antwort von Frau Olibet zeigen, dass im Moment die zu erwartende Teilnehmerzahl zu gering wäre.

### *Open Sunday statt midnight sports*

Offenbar bestehen genügend Angebote für Jugendliche, hingegen fehlen solche für Schulkinder zwischen 6 und 12 Jahren. Das Projekt «Open Sunday» möchte Bewegung und Spiel ermöglichen und öffnet deshalb während der Wintermonate an jedem Sonntag Nachmittag von 13.30 bis 16.30 Uhr die Turnhallen. Die Diskussion zeigt Zustimmung für das Projekt.

## **Weiteres Vorgehen**

Luana Almonte wird zusammen mit Fachpersonen aus dem Quartier ein Grobkonzept und das Budget (Kosten: rund CHF 16'000) für einen Open Sunday im Rossfeld bei der Stadt Bern einreichen.

## **8. Stadtnomaden im Viererfeld**

Probleme und Unzulänglichkeiten mit der Wagenburg im Viererfeld:

### *Falscher Standort*

Jürg Weder hatte vor kurzem eine Begegnung mit Personen aus der Wagenburg mit aggressiven Hunden, die nur mit Mühe zurückgehalten werden konnten. Der Kinderspielplatz ist gleich nebenan. Für Kinder ist es lebensgefährlich, wenn ein solcher Hund loskommt. Er hat persönlich an Stadtpräsident Tschäppät geschrieben, der in seiner Antwort jedoch ausgewichen ist.

Die Qlä sollte klar sagen, dass der Standort sorgfältiger geplant werden muss. Der Standort ist zu nahe am Siedlungsraum mit Spazierwegen im Naherholungsgebiet. Das ganze Quartier ist gestört. Zum Frühjahrsbeginn sind die Leute vermehrt wieder draussen. Wenn es heisst, dass keine Reklamationen eingingen, trägt das Bild: Alte Leute aus dem Burgerheim, gehen nicht mehr dem Viererfeldweg entlang. Kinder kommen nicht mehr zum Spielplatz. Aber der Spielplatz ist auch während der Woche für Tagesstätten und Familien wichtig. Bedenklich ist, dass die Nomaden noch nicht wissen, wo sie in vier Wochen hinkommen. Ein Standortwechsel um nur 100m verschoben bringt keine Veränderung. Der Standort darf nicht bleiben, weder beim Vierer- noch beim Mittelfeld.

#### *Schulweg/gefährliche Hunde*

Mirjam Sahlfeld zeigt sich besorgt. Beim Umbau des grossen Länggassschulhauses werden viele Klassen im Engeschulhaus unterrichtet. Der Schulweg an der Wagenburg vorbei ist unzumutbar. Die Kinder sind nicht geschützt vor den gefährlichen Hunden, die nicht hinter einem soliden Zaun, sondern hinter unsicheren, notdürftig befestigten Bretterwänden leben. Für Fritz Meier sind die Hunde eine Provokation. Explizit und selbstredend hängt ein Hinweis «Achtung freilaufenden Hunde» (sprich «gefährliche Hunde»).

#### *Lärm, Hygiene, Feuer*

Die Leute machen Lärm und lassen Musik lautstark laufen. Es fehlt an Hygiene, es wird zum Beispiel hinter den Wagen am Gartenhag uriniert. Die Feuer stören. In den Familiengärten nebenan ist es verboten, Feuer zu entfachen. Leute, die das tun, werden gebüsst. Wieso sind Feuer bei der Wagenburg erlaubt?

#### *Gleiche Verhaltensregeln für alle?*

Die Politik ist gefordert. Alternative Wohnformen in Ehren, aber wieso gelten da ganz andere Regeln des Zusammenlebens? Hygienevorschriften sollten für alle gelten. Feuer sind verboten. Lärmemissionen sind überall unerwünscht. Bei den Familiengärten dürfen in der ersten Reihe keine Gartenhäuschen aufgestellt werden mit der Begründung, dass die Aussicht auf die Bergkette nicht verdeckt werden darf. Diese Regel gilt offenbar für die Nomaden nicht. Mit diesem Verhalten wird nicht der Freiraum der «frei» lebenden Nomaden, sondern im Gegenteil. derjenige der Quartierbewohnerinnen und Bewohnen beschneidet.

### **9. Sanierung Tiefenaustrasse, Mitwirkung**

Mitwirkung zum kantonalen Strassenplan «Sanierung Tiefenaustrasse». Die

Medienmitteilung der Stadt Bern vom 13. Februar 2012:

Die 1974 eröffnete Tiefenaustrasse ist eine wichtige Verkehrsachse in der Stadt Bern. Im Abschnitt Neufeldtunnel – Tiefenau sind die über das hangseitige Gleis ragende Konsole und die Verankerung der Stützmauer in einem so schlechten baulichen Zustand, dass der RBS-Betrieb gefährdet ist. Die Strasse muss daher dringend saniert werden. Das Umgestaltungsprojekt sieht den Bau einer neuen Pfahlmauer und den Abbruch der Konsole und der alten Stützmauer vor. Dank der grosszügigen Strassenbreite bleibt dennoch genügend Raum für beidseitige Radstreifen. Bei der Einmündung der Felsenaustrasse wird mit verschiedenen Massnahmen die Verkehrssicherheit verbessert. Das Umgestaltungsprojekt liegt vom 20. Februar bis 23. März 2012 zur öffentlichen Mitwirkung auf.

Informationsanlass: 21. Februar 2012, 20.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Rossfeld, Reichenbachstrasse 112. Die Projektunterlagen sind einsehbar an der Bundesgasse 38 und im Schaukasten bei der RBS-Bushaltestelle Tiefenau (<http://www.bve.be.ch/tiefenaustrasse>).

#### **Diskussion**

Bis 23. März 2012 läuft die öffentliche Mitwirkung. Die Konsole wird abgebrochen, die Strasse verschmälert, was sich nachteilig auswirkt, vor allem für den Zweiradverkehr. Engerain: Lärmproblem. Tempo 60 muss überwacht werden. Der Leist Engehalbinsel wird mitwirken bei der Verbreiterung Felsenauviadukt.

### **10. Tageskarten-Entschädigung für Bibliothek Länggasse von CHF 5 auf CHF 6**

Die Bibliothek beantragt eine Erhöhung der Entschädigung für den Verkauf der SBB-Tageskarte um einen Franken, das heisst rund CHF 1460 pro Jahr.

Orring Agoues möchte eine klarere Begründung. Werden dadurch die Löhne erhöht?

Die Versammlung stimmt der Erhöhung zu, verknüpft mit dem Wunsch, dass die Öffnungszeiten und die bisherige Qualität des Bibliothekangebots erhalten bleiben.

### **11. Bildung der Arbeitsgruppe Mittelstrasse**

Orrin Agoues übernimmt die Aufgabe. Wie an letzter Sitzung besprochen sind drei Veranstaltungen pro Jahr vorgesehen mit einer Defizitgarantie von Total maximal CHF 3'000.

### **12. Quartierentsorgungsstellen: Probleme, Ursachen, Massnahmen**

Zusammenstellung der Massnahmen (vgl. Dokument Stadt Bern, Entsorgung+Recycling ERB)

- Reinigung und Entfernung wilder Deponien (2x täglich)
- Instruktion Person (Lärmvermeidung beim Leeren)
- Information der Bevölkerung durch Infosäule vor Ort, Plakate, Infoteams, Flyers
- Leerung nach Bedarf anhand einer fest installierten Füllstandsmessung
- Verkleinerung der Einwurföffnung zur Verhinderung von Verstopfungen
- Überwachung durch Sicherheitsdienst (Verhinderung der Benutzung zur Unzeit)
- Einsatz «Kehrrichtpolizei» für wild deponierte Gegenstände
- Bussen

#### **Diskussion**

Das Ökomobil sollte noch breiter publik gemacht, Personen mit Migrationshintergrund besser informiert und die Entsorgungsstellen öfter überwacht («Ökosenioren»?) werden.

### **13. Aus dem Vorstand**

vgl. obige Themen

### **14. Varia**

#### **Asylunterkunft Hochfeld**

Gymnasium und Anwohner sind über den Standort informiert. Frau Scheurer hat eine Szene beobachtet, die auf Drogenhandel hingedeutet hat.

#### **Diskussion**

Bis jetzt ist nichts Negatives aufgefallen. Annette Hählen kann (nach der Sitzung) Auskünfte des Gymnasium weiterleiten:

«Ich habe mich soeben auf dem Rektorat erkundigt, ob am Neufeld irgendwelche Probleme zwischen SchülerInnen und AsylbewerberInnen aufgetreten seien. Mein Eindruck aus dem Schulalltag ist von Rektor Matthias Küng bestätigt worden: absolut keine Probleme mit der Asylunterkunft neben dem Gymer Neufeld!»  
(Annette Hählen)

#### **Nächste Sitzung**

Montag, 4. Juni 2012, 19.30 Uhr, **Quartiertreff Aaregg**

Schluss der Sitzung: 21.45 Uhr

Für das Protokoll: Heidi Lehmann